

## **Veronika Thanner**

Geb. 1982 in München. 2002-2008 Studium der Neueren deutschen Literatur, Neueren und Neuesten Geschichte und Politikwissenschaft in Dresden, Toulouse und Berlin. Von August 2009 bis Februar 2010 Visiting Scholar am Department of Germanic Languages und Literatures der Harvard University.

### **Dissertation (abgeschlossen 2013)**

*„Tückische Oberflächen“ und „Höllische Gestade“ im Inneren. Topologien der Gefahr im 19. Jahrhundert.*

Ausgehend davon, dass sich in dem, was Gesellschaften als Bedrohung definieren ihr Selbstverständnis, ihr Wertekatalog und nicht zuletzt ihre Exklusivitätsregeln widerspiegeln, widmet die Untersuchung sich der Rekonstruktion spezifischer Formen des Wissens über Gefährlichkeit. Mit Fokus auf die sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts formierenden Disziplinen der Kriminologie und Kriminalistik zum einen sowie auf das koloniale Afrikawissen des ausgehenden Jahrhunderts zum anderen, werden mit Stadt und Kolonie zwei exemplarische Gefahrentopoi untersucht, die durch gegenläufige Effekte der Verfremdung jeweils eine Verkehrung von Innen- und Außenperspektiven vornehmen. In der Verknüpfung wissenshistorischer Perspektiven mit poetologischen Fragestellungen werden die sich etwa im Gefahrenwissen der Kriminalistik abzeichnende Verunsicherung der wahrnehmbaren Wirklichkeit mit Darstellungsverfahren und Erzähltechniken deutschsprachiger realistischer Schreibverfahren, u.a. Karl Gutzkows und Wilhelm Raabes, ins Verhältnis gesetzt. Dabei entpuppen sich gerade Gefahrenmilieus, Krisenerfahrungen und Imagination eines unberechenbaren Irrationellen als bevorzugte Orte der Problematisierung von Subjekt- und Wirklichkeitskonzepten wie der Erzielung von Realitätseffekten.

### **Betreuer:**

Prof. Dr. Joseph Vogl, Institut für deutsche Literatur, Humboldt-Universität zu Berlin  
Prof. Dr. Oliver Simons, Columbia University, Department of Germanic Languages

### **Stipendium:**

Promotionsstipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes